

Mautersatz auch für Gratisfahrt

Das Land ersetzt der Felbertauern Straßen AG die Maut für gratis fahrende Osttiroler. Auch dann, wenn die Straße gesperrt ist.

Von Catharina Oblasser

Lienz, Innsbruck – Die Lenker von Pkw mit Lienzer Kennzeichen müssen am Felbertauern – anders als alle anderen Benutzer – keine Maut zahlen. Die übernimmt das Land Tirol. Und zwar auch dann, wenn die Straße gar nicht benutzbar ist, so wie es seit dem großen Felssturz am 14. Mai der Fall ist.

„Mit Landesmitteln wurde die Abgeltung des Mautentgangs für die Felbertauernstraßen AG für mautfrei gestellte Pkw mit Lienzer Kennzeichen beschlossen“, teilt Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf mit. Dieses Geld ist Teil von weiteren 4,2 Millionen Euro, die das Wirtschaftsressort für Osttiroler Unternehmen bereitstellt – zusätzlich zum 25-Millionen-Hilfspaket des Landes (die *TT* berichtete). Mit diesen Mitteln aus dem laufenden Wirtschaftsförderungsprogramm des Landes will Zoller-Frischauf Firmen im Bezirk Lienz unterstützen. Die Förderungen lösten Investitionen von insgesamt 66 Mio. Euro und damit neue Jobs aus, so die Landesrätin.

Die von Zoller-Frischauf verkündete Abgeltung des Mautentgangs ist für Felbertauern-Vorstand Karl Poppler nicht ganz nachzuvollziehen: Und zwar deswegen, weil dies ohnehin jährliche Routine sei, sagt er. „Wir bekommen jedes Jahr eine Abgeltung vom Land für jene Osttiroler, die mit ihrem Pkw gratis durch den Tunnel fahren. Das ist eine Pauschalsumme, die sich nicht nach der Anzahl der Pkw richtet. Rund 130.000 Euro sind das, und heuer haben wir dieses Geld auch schon beantragt.“

Das 25 Millionen Euro schwere Osttirol-Paket und die Unterstützung für die Felbertauernstraßen AG beschäftigt auch die Tiroler Opposition. Für Gerald Hauser (FP) ist das Paket zu wenig weitreichend, für Tourismus und Wirtschaft gebe es zu wenig Hilfe. Die Liste Fritz kritisiert, dass von den 25 Millionen nur 1,5 Mio. als Soforthilfe für Tourismus und Betriebe gedacht sind, der Rest gehe an die Felbertauernstraßen AG. „Die Landesregierung soll lieber Arbeitsplätze nach Osttirol verlagern“, fordern Markus Sint und LA Andreas Brugger.



Über 80 freiwillige Helfer und Darsteller tragen in diesem Sommer zum Gelingen der Produktion auf dem Schlossberg in Rattenberg bei. Foto: Grießenböck

Startschuss für Rattenbergs kunterbuntes Schauspiel

Am Freitag feiern die Schlossbergspiele mit Nestroys rasantem Komödienspiel „Einen Jux will er sich machen“ Premiere.

Von Gabriele Grießenböck

Rattenberg – Noch liegen Bretter, Kabel und Arbeitsgeräte in der Wiese vor der Schlossruine, die in Kürze zur Freilichtbühne für 22 Vorstellungen werden wird. „Im Mai sind wir in Regen- und Winterjacken auf der Bühne gestanden, so kalt war es“, erinnert sich Obfrau Claudia Lugger, die mit ihrem 25-köpfigen Ensemble der Premiere am Freitag entgegenfiebert.

Mit Nestroys „Einen Jux will er sich machen“ ist in diesem

Sommer eine rasante Verwechslungskomödie zu sehen, in der Volksmusik auf Jazz trifft. Mit der Regie wurde der Innsbrucker Schauspieler und Regisseur Alexander Kratzer betraut, der sich eine peppige und freche Darbietung ausgedacht hat. Schräge Kostüme, Lichteffekte und flotte Theatermusik unterstreichen die surreale Inszenierung.

Die Posse mit Gesang stammt zwar aus dem Jahr 1842 und doch hat der Urtraum eines jeden Menschen – noch einmal richtig auf den

Putz zu hauen, bevor der Ernst des Lebens beginnt – bis heute nicht an Reiz verloren. „Einen Jux will er sich machen“ erzählt von einem Mann im besten Alter, der aus seinem festgefahrenen Leben entflieht und daraufhin allerlei skurrile Abenteuer durchsteht, nur um am Ende festzustellen: „Ich bin zufrieden mit dem, was ich habe.“ Ein besonderes Highlight soll dabei das musikalische Arrangement werden, für das sich die heimische Jazz-Größe Romed Hopfgartner (*Franui*) verant-

wortlich zeichnet. Gemeinsam mit Franz Posch und dem *Jazzorchester Tirol* hat er eine knackige Mischung aus Volksmusik und Jazzeinlagen aufgenommen. Auf der Bühne wird erstmals live gesungen.

Die Liedtexte stammen aus der Feder Kratzers, der das aktuelle Geschehen in Tirol aufs Korn nimmt. Die Bühne selbst (von Erich Eberharter) ist für Schlossberg'sche Verhältnisse minimalistisch gehalten. Dafür wird mit Licht und der Bespielbarkeit der Häuserfasaden nicht gespart.

US-Schulchöre im Zillertal

Tux – Die besten Sänger und Musikanten der amerikanischen Highschools gehen jährlich auf Europa-Tournee. Auch diesen Sommer machen die Teenager von „American Music Abroad“ – organisiert von Christophorus Reisen – Halt im Zillertal. Los geht es am Freitag, 28. Juni, um 20.30 Uhr im Tux-Center, wo die 130 Sängerinnen und Sänger der Burgundy Tour bei freiem Eintritt auftreten. In Mayrhofen sind drei Termine am Musikpavillon fixiert: 3. Juli (Bronze Tour), 14. Juli (Silver Tour), 17. Juli (Red Tour). Beim Hippacher Musikpavillon treten die Highschool-Chöre am 5. Juli (Liberty Tour) und am 15. Juli (Gold Tour) auf. (*TT*)

Hürdenlauf zum Zucchero-Konzert

Lienz – Am Freitag, 5. Juli, wird Zucchero mit seiner unverkennbaren Reibeisenstimme im Rahmen seiner „La Sesión-Cubana-World-Tour“ den Lienzer Hauptplatz zum Kochen bringen. Von der Atmosphäre her ist die Location ideal, platz- und sicherheitstechnisch verlangte sie dem Kulturverein UmmiGummi aber einiges ab. Als Austragungsort war kurz auch das Sportstadion ins Auge gefasst worden, Zucchero bestand aber auf dem Auftritt in der Lienzer Innenstadt.

„Der Kartenvorverkauf musste zwischenzeitlich gestoppt werden“, erklärt Hans Mutschlechner von Ummi-

Gummi. Als der Veranstalter die Bühne westseitig auf dem Hauptplatz platzieren wollte, sei es zu einem „Sturm des Entsetzens“ gekommen, vor allem seitens der dortigen Lokalbetreiber. Sie fürchteten um ihre Umsätze.

Schweißperlen auf die Stirn trieb den Veranstaltern vor allem das 28 Seiten starke Sicherheitskonzept. Berücksichtigt werden müssen alle Eventualitäten wie Regen, Sturm, Brand und Stromausfall. Ein besonderes Augenmerk galt der ausreichenden Anzahl und Breite der Notausgänge und Fluchtwege. „Bei der Bühne ging es um jeden Zentimeter“, erklärt Mutschlechner. „Zugelassen sind nun 3500 Konzertbesucher.“ Sie werden beim Einlass ab 19 Uhr nach spitzen Gegenständen und Flaschen kontrolliert und müssen auch auf dem Hauptplatz Eintrittskarte und Kontrollband jederzeit auf Verlangen vorweisen. Zur Kasse gebeten werden auch Musikgenießer auf den Balkonen über dem Konzertareal. Fotografieren mit Blitz ist untersagt.

Zucchero hat 28 Titel im Gepäck, rund 500 Karten sind noch zu haben. (*func*)



Auch heuer bringt die Bergbahn Kitzbühel die Zuschauer kostenlos auf das Kitzbüheler Horn, wo in den vergangenen Jahren Tausende Zuschauer die Radprofis anfeuert. 3000 nutzten das Bergbahnangebot 2012. Foto: gepa

Tausende stürmen das Horn

Kitzbühel – Die Radprofis machen es vor und Tausende folgen ihnen. Das Kitzbüheler Horn hat unter Radfahrern einen besonderen Stellenwert. Mit einer durchschnittlichen Steigung von 12,5 Prozent, im extremsten Stück sogar 22,3 Prozent, ist die Straße aufs Horn nun schon seit 14 Jahren in Folge die größte Herausforderung für die Radprofis bei der Österreich Radrundfahrt.

Die Rundfahrt macht am kommenden Montag, den 1. Juli, wieder Station in Kitzbühel und die Touristiker freuen sich auf eine Radsportveranstaltung, die zum Saisonstart viele Nächtigungen bringt.

„Durch die Österreich-Rundfahrt und die Kitzhorn Challenge werden etwa 2000 direkte Nächtigungen in Kitzbühel gebucht“, sagt Günther Aigner von Kitzbüheler Tourismus. Neben den Radprofis bezwingen an diesem Tag noch fast 1000 Hobbysportler im Zuge der Kitzhorn-Challenge den Berg und bilden dann mit Tausenden Zuschauern das Ambiente für die spektakuläre Zielankunft der Profis.

Aber nicht nur die Nächtigungen sind für die Touristiker erfreulich, sondern auch die Werbung durch die Veranstaltung. Wie beliebt der Berg bei Radfahrern ist, zeigt die

Zählung auf der Mautstraße, etwa 10.000 Radfahrer bezwingen jährlich das Kitzbüheler Horn.

Die Seilbahn auf das Kitzbüheler Horn können Zuschauer am Montag den ganzen Tag kostenlos nutzen. Damit ist die Anreise zum Ziel besonders einfach. Zu beachten ist, dass der Horn-Parkplatz gesperrt ist. Es gibt aber kostenlose Shuttlebusse zur Hornbahn. Die Kitzhorn-Challenge startet um 12 Uhr in der Innenstadt, die eigentliche Rundfahrt passiert Kitzbühel mit zwei Durchfahrten ab 13.15 Uhr, die Bergankunft ist etwa um 15 Uhr. (*aha*)

Familienfeste

In **Vomp** feiert Karl **Stimpf** seinen 75. Geburtstag. In **Aschau** feiert Irma **Eberharter** ihren 60. Geburtstag.

Todesfälle

In **Kitzbühel**: Josef Harisch, 92 Jahre. In **Innsbruck**: Anna Charlotte Baumann, geb. Santer, 91 Jahre; Walter Larl, 76 Jahre. In **Schönwies**: Alois Raggel, 87 Jahre.



Zucchero wird in Lienz seine Welt-hits zum Besten geben. Foto: Zakowski